

**Beschlussvorlage**zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung****Betreff****Konzept "Essbare Stadt"****Beschlussorgan**

Ausschuss für Umwelt und Grün

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss für Umwelt und Grün	10.10.2019
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	04.11.2019
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	04.11.2019
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	04.11.2019
Bezirksvertretung 7 (Porz)	05.11.2019
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	11.11.2019
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	14.11.2019
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	14.11.2019
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	28.11.2019
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	28.11.2019
Ausschuss für Umwelt und Grün	28.11.2019

**Beschluss:**

Der Ausschuss Umwelt und Grün begrüßt das mit dem Ernährungsrat und Agora Köln in einem umfassenden Beteiligungsprozess ausgearbeitete Konzept „Essbare Stadt“ ausdrücklich. Der Ausschuss stimmt den in der Synopse aufgeführten Darstellungen und den daraus abgeleiteten Faziten zu und beauftragt die Verwaltung diese in Zusammenarbeit mit dem Ernährungsrat umzusetzen.

## Alternative:

Der Ausschuss Umwelt und Grün begrüßt das mit dem Ernährungsrat ausgearbeitete Konzept „Essbare Stadt“ ausdrücklich. Der Ausschuss stimmt den in der Synopse aufgeführten Darstellungen und den daraus abgeleiteten Faziten nicht zu.

## Haushaltsmäßige Auswirkungen

**Nein**

### Begründung:

Am 7.6.2016 hat der Ausschuss Umwelt und Grün die Beschlussvorlage 0514/2016 „Essbare Stadt“ beschlossen. Der Beschluss lautet:

1. *Der Ausschuss für Umwelt und Grün der Stadt Köln begrüßt die durch die Verwaltung vorgenommene systematische Analyse und Beschreibung zum Thema „essbare Stadt“ und würdigt diese ausdrücklich.*
2. *Um das Thema weiter voranzubringen, wird die Verwaltung beauftragt, die Analyse und Bestandsaufnahme zu einem gesamtstädtischen Konzept weiter zu entwickeln und dem Ausschuss erneut vorzulegen. Hierbei soll die Verwaltung aktiv auf interessierte Bürgerinitiativen, wie beispielsweise dem neu gegründeten Ernährungsrat – zugehen, deren Interessen bündeln und in das Konzept einfließen lassen.*
3. *Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung ferner, die Anregungen der Bezirksvertretungen zu systematisieren und deren Ideen in das neue Konzept einfließen zu lassen.*
4. *Öffentliche Grünflächen und Parks sind für die Nutzung durch die Allgemeinheit zu sichern, privater Gartenbau ist dort nicht zu gestatten.*
5. *Die Verwaltung wird damit beauftragt, das neue Konzept nach zwei Jahren zu evaluieren und die Ergebnisse dem Ausschuss für Umwelt und Grün und den Bezirksvertretungen erneut vorzulegen.*

Im Sommer 2017 wurde ein von Agora Köln und dem Ernährungsrat beantragter Förderantrag vom Bundesministerium für Umwelt, Bau und Reaktorsicherheit genehmigt. Mit diesem Förderbescheid konnte ein gemeinsamer Prozess gestartet werden, um einen Aktionsplan in einem bürgerschaftlichen, offenen Dialog zu erstellen. Dieser Aktionsplan sollte die unterschiedlichen Initiativen bündeln - und Ziele für die Zukunft festschreiben.

Der Prozess bestand aus den folgenden Schritten:

- **Erster Gipfel Essbare Stadt:** Beim ersten Themengipfel in der Alten Feuerwachen haben etwa 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Themen der Arbeitsgruppen ausdefiniert und erste Inhalte gesammelt und diskutiert.
- **Arbeitsgruppen:** Nach dem ersten Gipfel haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die von Moderatorinnen und Moderatoren geleitet und begleitet wurden. Hier wurden erste Inhalte für den Aktionsplan gesammelt und aufgeschrieben.
- **Zweiter Gipfel Essbare Stadt:** Der zweite Gipfel, im November, diente der Zwischenbilanz der Arbeitsgruppe und der öffentlichen Diskussion der Ergebnisse.
- **Redaktionsphase:** Im Dezember 2017 und Januar 2018 wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen durch ein zentrales Redaktionsteam gesichtet, nach einheitlichen Standards überarbeitet und die Zwischenstände nochmals intern abgestimmt.
- Im Rahmen eines BarCamps erfolgte die abschließende Diskussion der Inhalte

Insgesamt haben an diesem partizipativen Prozess mehr als 300 Kölner Bürger\*innen mitgearbeitet und so den „Aktionsplan Essbare Stadt Köln“ entwickelt. Der Aktionsplan umfasst Forderungen, Ziele und Empfehlungen für Politik/Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zur Umsetzung der Essbaren Stadt in Köln, wie sie 2016 von Bezirksvertretungen und dem Rat der Stadt beschlossen wurde.

Aktionsplan „Essbare Stadt Köln“: Ernährungsrat Köln und Umgebung & Agora Köln (Hrsg.)

<http://www.agorakoeln.de/wp-content/uploads/2018/01/Aktionsplan-Essbare-Stadt-K%C3%B6ln-Version1.0-BarCamp.pdf>

Auf der Grundlage des Aktionsplans „Essbare Stadt Köln“ haben Vertreter\*innen des Ernährungsrates Köln und der Stadtverwaltung (Amt für Landschaftspflege und Grünflächen / Amt für Umwelt und Verbraucherschutz) die wesentlichen Eckpunkte des Aktionsplans diskutiert. Die Ergebnisse dieser Diskussion sind in der Synopse (siehe Anlage) in der mittleren Spalte aufgeführt. In der ersten Spalte wird die entsprechende Formulierung aus dem Aktionsplan gegenübergestellt. Die rechte Spalte der Synopse enthält die Stellungnahme der Verwaltung, verbunden mit einem Vorschlag (Fazit) zur Umsetzung der aufgeführten Aspekte. Die aufgeführten Fazite sind mit Vertretern\*innen des Ernährungsrates abgestimmt worden.

Die Verwaltung hebt an dieser Stelle die besonders gute Zusammenarbeit mit den Vertreter\*innen des Ernährungsrates Köln hervor. Der Beteiligungsprozess für die Formulierung des Aktionsplans war sehr kreativ und konstruktiv ausgerichtet.